

## **Didaktisierung zum Zeitzeugeninterview mit Andree Kaiser für die Sekundarstufe II (Video Teil 1)**

### Lernziele

Die SuS können...

- (1) Ausprägungen des Jugendalltags in der DDR beschreiben.
- (2) das Schulsystem der DDR anhand der Materialien analysieren.
- (3) Unterschiede in der Erziehung und Ausbildung zwischen DDR und BRD erläutern und bewerten.
- (4) die Freiheiten der Jugendlichen in der DDR und BRD beurteilen.

### Infotexte und Quellen

#### **Jugend nach dem Krieg**

Die meisten Jugendlichen in den 1950er Jahren hatten als Kinder die Grausamkeiten des Krieges erlebt. Viele Väter waren gefallen oder kamen traumatisiert aus dem Krieg oder der Gefangenschaft zurück; auch die Mütter waren häufig abwesend, weil sie die Familie ernähren mussten. Angesichts des totalen Zusammenbruchs der nationalsozialistischen Gedankenwelt hielten die Jugendlichen zunächst Distanz zur Politik. Dennoch setzten gerade die Erwachsenen auf diese Jugend für den materiellen und moralischen Wiederaufbau des zerstörten Landes.

#### **DDR: Dem Sozialismus treu ergeben**

In der DDR sah die SED-Führung in der Jugend einen wesentlichen Baustein zum Aufbau des Sozialismus, den sie seit der Gründung der DDR 1949 vorantrieb. Bereits 1946 wurde der einzig zugelassene staatliche Jugendverband „Freie Deutsche Jugend“ (FDJ) gegründet. Die FDJ war unter der Aufsicht der SED in allen Schulen, Betrieben und Hochschulen vertreten. Wer in der DDR studieren oder beruflich aufsteigen wollte, trat in die FDJ ein. Wer sich verweigerte, musste Nachteile in Kauf nehmen. Neben umfangreichen Ferien- und Freizeitangeboten organisierte die FDJ den Jugendaustausch mit befreundeten sozialistischen Ländern und nahm an staatlichen Großveranstaltungen teil. 1987 waren etwa 87 Prozent der DDR-Jugendlichen



Abbildung 1 Jugendweihe Berlin 12.04.1962 Quelle: Bundesarchiv\_Bild\_183-92200-0002, Berlin, Jugendweihe,\_Feierstunde.jpg (800×605) (wikimedia.org)

Mitglied der FDJ. 1955 wurde in der DDR die Jugendweihe als Gegenstück zur Firmung und Konfirmation der christlichen Kirchen eingeführt. Sie fand am Ende des achten Schuljahres statt. Dabei bekannnten sich die Jugendlichen in einem Gelöbnis zum Sozialismus und zur DDR als ihrem Staat. Die Jugendweihe war für die Familien ein besonderes Ereignis, das nach der offiziellen Veranstaltung auch im privaten Kreis gefeiert wurde.

### **Bundesrepublik: Fleiß, Ordnung und Gehorsam**

In der Bundesrepublik bemühten sich Eltern, Schule und kirchliche Organisationen darum, die Jugendlichen in erster Linie zu traditionellen Werten wie Disziplin, Fleiß, Ordnung und Gehorsam zu erziehen. [...] Grund für diese Neigung zur Anpassung waren die Jahre des Nationalsozialismus und die deprimierenden Nachkriegsjahre. Nach Zeiten voller Unsicherheit, aber auch angesichts der Verbrechen des Dritten Reichs hatten viele den Wunsch, geordnet, ruhig und normal zu leben – und dies auch nach außen zu zeigen.

### **Nicht alle passten sich an**

Sowohl in der Bundesrepublik wie auch in der DDR passten sich nicht alle Jugendlichen den Wünschen der Eltern und des Staates an. In der zweiten Hälfte der 1950er Jahre entdeckten Jugendliche Möglichkeiten, gegen die Elterngeneration zu rebellieren und eine eigene Jugendkultur zu entwickeln. Durch Musik, Kleidung und Auftreten grenzten sich die Jugendlichen ab. In der DDR wurde auch die Kirche zu einem wichtigen „Fluchtraum“ für Jugendliche, die sich nicht in die FDJ engagieren wollten oder dem SED-Staat kritisch gegenüberstanden.

### **Schule in der DDR**

Alle Kinder besuchten von der 1. bis zur 10. Klasse die Polytechnische Oberschule (POS). Mädchen und Jungen wurden gemeinsam unterrichtet. Wer das Abitur an einer Erweiterten Oberschule (EOS) absolvieren wollte, musste nicht nur sehr gute Leistungen erbringen, sondern sich auch in der FDJ engagieren. Bevorzugt wurden Kinder von Arbeitern und Bauern sowie Schüler mit Berufswünschen wie Ingenieur, Lehrer oder Offizier, für die dringend Bewerber gesucht wurden. Für die Jungen wurde zudem ein dreijähriger Militärdienst verpflichtend. 1978 wurde für die Klassen 9/10 das Pflichtfach „Wehrerziehung“ eingeführt, das der militärischen Ausbildung diene. Wer sich in der Schule öffentlich kritisch gegenüber dem Staat äußert, musste mit Strafen oder an der EOS mit einem Verweis von der Schule rechnen.

### **Schule in der Bundesrepublik**

1949 wurde das dreigeteilte Schulsystem der Weimarer Republik – Volksschule, Mittelschule und Gymnasium – wieder eingeführt. Pläne der Westalliierten für eine einheitliche Schule nach dem Vorbild der US-amerikanischen High Schools stießen auf den Widerstand von konservativen Parteien, Kirchen und bildungsbürgerlichen Schichten. Keinesfalls wollte man ein Schulsystem wie in der DDR.

Mitte der 1960er Jahre stellten Schulexperten fest: Die wissenschaftliche und technische Ausbildung der Schüler genügte nicht mehr den Anforderungen und viele Kinder wurden aufgrund ihrer Herkunft benachteiligt. Mädchen und Jungen sollten nun gemeinsam unterrichtet werden. Anfang der 1970er Jahre wurde das „Züchtigungsrecht“ der Lehrkräfte abgeschafft.

Die Volksschule wurde in Haupt- und Grundschule aufgeteilt und Gesamtschulen wurden eingeführt.

*Zitiert aus: Forum Geschichte: Von 1933 bis zum Ende des Kalten Krieges, hrsg. von Hans-Joachim Cornelißen, Claudia Tatsch und Andresa Zodel, Berlin 2019, S. 192-193.*

### Aufgaben

1. Beschreibe anhand der Aussagen von Andree Kaiser, wie der Jugendalltag in der DDR aussah (Schule, Jugendkultur, Freizeit).
2. Andree Kaiser geht im Interview auch auf das Schulsystem der DDR ein. Lies die beigefügten Darstellungstexte und analysiere die Erziehung und Ausbildung der Jugendlichen in der DDR in Bezug auf eine schulische und berufliche Karriere.
3. Lies nun die beigefügten Texte zur Bildung in der BRD. Vergleiche und charakterisiere die Erziehung und Ausbildung der Jugendlichen in der DDR mit denen in der BRD (Erziehungsziele, gesellschaftliche Erwartungen, staatliche Maßnahmen).

### Hausaufgabe

Welche Freiheiten besaßen Jugendliche in Ost- und Westdeutschland, welche nicht? Nimm Stellung zu dieser Frage und verwende Beispiele aus dem Interview und den Materialien und Darstellungstexten.

### Weiterführende Literatur

Bundeszentrale für politische Bildung: Bildung in der DDR, online: <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/230381/bildung-in-der-ddr/#:~:text=Minuten%20zu%20lesen-,Von%20der%20Krippe%20bis%20zur%20Hochschule%20%E2%80%93%20das%20Bildungssystem%20der%20DDR,sich%20bis%20%C3%BCber%20die%20Oberschule%20%E2%80%A6> (aufgerufen am 11.08.2022).

Geißler, Gert: Schule und Erziehung in der DDR, Erfurt 2015.